

die von neuem gegen sein Land heranstürmenden Scharu und drang sodann unter gewaltigen Siegen und Städteroberungen bis nach Assyrien und Armenien vor: Siege welche eben so auch von seinem Sohn berichtet werden. Im Süden ward den blauen Strom aufwärts bis zu dem Meer, welches sich frei jenseit Babelmandeb ausbreitet (Schar), vorgedrungen und im Westen die Libyer (Kubin) bezwungen¹⁾. Ungewis bleibt, ob Seti einen Kanal von dem Nil nach dem roten Meer begonnen oder ausgeführt habe²⁾, aber von Ramses sieht fest, daß er unterworfenen Völker nach Ägypten versetzte und sie zu Bewässerungs- und Befestigungsbauten verwendete³⁾. Ungetreu wären jene gewaltigen Herrscher dem ägyptischen Charakter geworden, wenn sie nicht in zahlreichen Bauten und Bildwerken ein ewiges Gedächtnis ihrer Siege, ihres Glanzes und ihrer Pracht hinterlassen hätten⁴⁾. Unter Menepht'ah (Menephta)⁵⁾ werden noch immer Siege, aber auch Unglück gegen die Chetiter und innerer Aufruhr berichtet⁶⁾. Unter Ramses III (Ramses bei Herodot wahrscheinlich der Dsmandhas des Diodor)⁷⁾ erscheint Syrien verloren, dagegen werden Seeschlachten gegen die Völker auf den Inseln des Mittelmeers durch die Denkmäler berichtet⁸⁾. Die Gräber dieser Dynastie finden sich in dem westlich von Theben gelegnen Felsgebirg.

5. Eben so schnell, wie sich Ägypten mehrmals zu Macht und Glanz erhoben, riß nach Ramses III der Verfall ein, besonders seit eine neue Königsdynastie den Sitz der Herrschaft nach Tanis verlegt hatte⁹⁾. Nur Sheshenq I (Sheshonk, Sishak, Sefonchosis)¹⁰⁾ zog kräftig Jerobeam gegen Rehabeam zu Hülfe und eroberte Jerusalem, so wie die israelitischen Levitenstädte¹¹⁾. Endlich sank die Kraft des Volks so tief, daß es sich 745 unter den Äthiopenkönig Sabako (S'ebel), dessen Residenz die Stadt Napata in Nubien war, beugen mußte¹²⁾, ja die Herrschaft behaupteten nach diesem Sevechos und Tirhaka (Taharaka), welcher 713 dem König Hiskia von Juda gegen die Assyrer zu Hülfe zog¹³⁾. Die griechischen Quellen erwähnen nach Aufhören der äthiopischen Herrschaft, in der Ägypten eine unterworfen Provinz war, einen Priester des Ptah Sethos als König, zugleich jedoch auch die heftigste Bedrohung durch den assyrischen König Sanherib¹⁴⁾. Jedenfalls war aber die Befreiung von den Äthiopen durch glückliche Umstände in den wichtigsten Städten erfolgt; denn

Herodot bei Smyrna erwähnt waren jedenfalls andern als ägyptischen Ursprungs. Wenn auch frühzeitig Schifffahrt auf dem roten Meer getrieben ward (Br. II 15), so sind doch Seekämpfe unter den beiden Königen nicht zu erweisen (Br. I 40). —

1) Vgl. Br. I 35 (über das Meer Schar) u. I 59, über Ramses I 60 u. II 46. Die vorher noch nicht gedeuteten Völkernamen Chetä (Cheta) und Piti hat Br. auf die Chetiter der Bibel (s. § 15) und Amoniter gedeutet (II 20 u. I 49). — 2) Gegen Brugsch hat Eschleiden: die Landenge von Suez S. 66 die Annahme bestritten. Über die zur Verbindung des roten und Mittelmeers gemachten Kanalanlagen s. ein: für allemal Lepsius Chronolog. 349—56 — 3) Br. I 62, wichtig für die Geschichte der Israeliten. — 4) D. 115 ff. Br. I 239. Als merkwürdig verdient die von Br. I 38 erläuterte, aus jener Zeit berrührende Landkarte der Goldbergwerke erwähnt zu werden.

— 5) Nach seinem Regierungsantritt beginnt die neue Sotwioperiode. Mit welchem König Proteus (Herod. II 112) zu identifizieren sei, ist nicht gewis. — 6) D. 137 ff. — 7) Herod. II 121, wo das bekannte Märchen von seinem Schatzhaufe steht, Diodor I 47—49. Des Königs Bauten finden sich hauptsächlich bei Medinet-Habu. — 8) Br. I 63. Über die Gräberstadt D. 145—149. — 9) D. 908 ff. Br. I 64. Die tanitische Dynastie gründete der Oberpriester Her-h'era, welcher die Königsfamilie stürzte. Über diese Dynastie s. v. Gutschm. Beitr. S. 108. — 10) Br. I 65, 108. — 11) Br. II 56 u. 70. — 12) D. 913. Von Br. I 161 (vgl. 65) wird wahrscheinlich gefunden, daß er der Nachkomme eines beim Verfall des Reichs unabhängig gewordenen ägyptischen Statthalters in Äthiopien war. Herod. II 139 kennt nur einen äthiopischen König Σαβανός, den er nach langer Regierung in Folge eines Traumgesichts freiwillig das Land räumen läßt. — 13) D. 915. Br. I 66. — 14) Herod. II 141.